



08. Sept. 2011 Holter Burg und Kirche in Holte



**Wir tauchten ab in die Vergangenheit,
aber in Holte pulsiert die Gegenwart!**

Regen hatte eingesetzt, aber zum Glück beschützte uns das Dach der Holter Kirche - obwohl sie bereits über 850 Jahre alt ist. Frau Dr. Köhler empfing uns freundlich. Sie ist die erste Pastorin dieser Dorfkirche nach zahlreichen Pastoren. Die Kirche wurde um 1150 von der damaligen Burg Holte gegründet. Zwar wurde diese angeblich schon 1147 in einer Fehde zwischen dem Holter Adel und den Grafen von Ravensberg und dem Bischof von Osnabrück (Philipp von Katzenelnbogen, 1141 bis 1173) zerstört, doch anscheinend wieder repariert und erst 1308 oder 1315 endgültig aufgegeben, denn immerhin erhielt die Kirche 1160 aus den Händen der Herren von Holte einen Turm, der noch heute fest dasteht.

Patronatsherren waren die Herren zu Holte sowie ihre Nachfolger. Hier tauchen Namen auf wie von Leden, von Münster oder von Grothaus. Heute haben die Besitzer der Ledenburg das Patronat. Dies beschränkt sich allerdings unter anderem auf ein Mitspracherecht bei der Besetzung der Pfarrstelle. Eine Beteiligung an der Besoldung des Pastors bzw. der Pastorin erfolgt nicht mehr.

Das Wappenschild eines verstorbenen Patrons wurde nach alter Tradition ein Jahr am Tor seiner Burg aufgehängt und anschließend in die Kirche überführt. In der Holter Kirche kann man etliche solcher Wappenschilder betrachten.



Das Kirchenschiff wurde 1770 neu errichtet und trägt klassizistische und neoromanische Züge. In den 1890er Jahren fügte man eine Apsis an, setzte neue Fenster ein und errichtete eine neue Kanzel. 1970 verbannte man schließlich den alten Taufstein in den Garten, ein neuer musste her. Außerdem wurde ein Anbau abgerissen. Geblieben sind die zwei Eingänge: strenge Geschlechtertrennung in Männlein und Weiblein.

Heute zieht das romanische Triumphkreuz (um 1200) alle Blicke auf sich. Vor gut 200 Jahren wurde es als „altmodisch“ und „nicht lutherisch“ aus der Kirche verbannt. Zum Glück landete es nicht im Ofen, sondern wurde auf dem Kirchenboden deponiert. Erst bei der Innenrenovierung im Jahre 2000 fand es erneut seinen Platz über dem Altar. Es ist der älteste Teil im Inneren des Gotteshauses.



Pastorin Köhler durchforschte versteckte Wertvolle Abendmahlskelche und -kanne Ablagen und entdeckte so manchen über 100-Jahre-alten Schatz. Eine Auswahl an Abendmahlsgeräten demonstrierte sie den staunenden Belmern. Leider fiel die Besichtigung des Pfarrgartens dem Regen zum Opfer.

G.P.